

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion: Elbeblatt, Tagesblatt, Riesau.

Amtsblatt

Verlag: Riesau, Nr. 10.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesau, sowie den Gemeinderat Großenhain.

Nr. 132.

Montag, 11. Juni 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,55 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite Grundzeile (7 Ellen) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitrauender und labelartiger Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Karte. Gemilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesau. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger unvorhergesehener Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung, der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lang & Winterlich, Riesau. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söhnel, Riesau; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesau.

Lebensmittelversorgung bei Aufenthaltswechsel.

Auf Grund einer Verordnung des Kriegsernährungsamtes wird über die Versorgung mit Lebensmitteln bei Aufenthaltswechsel folgendes bestimmt:

- Dauernder Wechsel des Aufenthaltsortes.**
 - Bei Bezug innerhalb des Bezirks des **Kommunalverbandes Großenhain** einschließlich der Städte Großenhain und Riesau sind sämtliche Lebensmittel, wovon Karten, Fleisch, Fleischwurst, Brot, Eier, Kartoffeln, Speisekartoffeln, Warenbezugsarten I und II, Magermilch und Quarkarten, Seifenkarten mitzunehmen, da diese ohne weiteres beim nach Ausdruck des Stempels der Gemeindebehörde auch im neuen Aufenthaltsort Geltung haben.
 - Jeder ist von dem Beziehenden bei der Verkaufsstelle, wo die Anmeldung erfolgte, bis zum Ende des Versorgungsabschnittes zu entnehmen. Die Zuckerverkaufsstellen werden für diese Fälle ermächtigt, die Abschnitte im Voraus zu beliefern.
 - Bei **Wegzug nach Orten außerhalb des Bezirks** sind nur die **Reichsfeischkarten** und die **Seifenkarten** mitzunehmen.
 - Alle übrigen Karten sind bei der Gemeindebehörde bez. bei der von dieser bestimmten Stelle abzugeben, worüber eine Bescheinigung (Abmeldung aus der Lebensmittelversorgung) nach vorgeschriebenem Muster erteilt wird.
 - Auch in diesen Fällen empfiehlt es sich aber, den Zuckerverkaufsstellen bis zum Ablauf des Versorgungsabschnittes bei der Verkaufsstelle, wo die Anmeldung erfolgte, zu entnehmen.
 - Daher der Wegziehende über die Zeit seines Aufenthalts in dem bisherigen Orte hinaus Brotmarken erhalten hat, können diese in Reichsbrotbäckereien umgetauscht werden.
 - Wird von der unter 3 und 4 gedachten Berechtigung nicht Gebrauch gemacht, sind auch die Zuckerverkaufsstellen abzugeben.
 - Diejenigen Wegziehenden, die bis zum Ende des Versorgungsabschnittes mit **Kartoffeln** eingebüßt sind, können diese in den neuen Aufenthaltsort mitnehmen.
 - Die **Abmeldebekanntmachung** (Ziffer 2) ist bei der **Übergabe** der Versorgung des neuen Aufenthaltsortes an dessen Versorgungsstelle abzuliefern. Die neue Versorgung tritt dort je mit dem Tage ein, der sich für die einzelnen Lebensmittel aus der Bescheinigung als notwendig ergibt.

- Reiserverkehr.**
 - Als **Reiserverkehr** gilt je der Verkehr, bei dem der ursprüngliche Aufenthaltsort nicht endgültig angegeben wird.
 - Im **Reiserverkehr** können die **Reichsfeischkarten**, **Reichsfeischkarten**, sowie die **Reichsbrotmarken** ohne weiteres an allen Orten Verwendung finden.
 - Bei **kurzen Reisen**, auf die erfahrungsgemäß meist außerdem **Reiseproviant** mitgenommen wird, wird es sich empfehlen, auch **Zucker** und **Kartoffeln** in Natur mitzunehmen. Soweit bei diesem Reisen der gewöhnliche Aufenthaltsort nicht länger als **14 Tage** verlassen wird, werden **Abmeldebekanntmachungen** nicht erteilt.
 - Bei **längeren Reisen**, insbesondere **Kur- und Badeaufenthalte** nach dem Weg der Abmeldung aus der bisherigen Versorgung nach den vorstehend unter 3-7 getroffenen Bestimmungen unbedingt erfolgen, wenn der Reisende nicht auf den Kartenbesitz am Reiseorte verzichten will.
 - Die Bestimmungen für **Militärlieferanten**, **Winnenscheffer** und das **Fahrpersonal** der Eisenbahnen und Post werden hierdurch nicht berührt, ebenso bleiben die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 24. Oktober 1916 Ziffer 5 über **Reichsbrotmarken** in Geltung.
 - Soweit die Versorgung an dem fremden Orte beantragt wird, kann diese selbstverständlich auch hier nur inwieweit eintrifft, als für die Reiszeit laut **Abmeldebekanntmachung** bereits Karten erteilt oder Bezüge entnommen sind.
 - Wird innerhalb der Reiszeit der Aufenthaltsort mehrfach gewechselt, so muß ebenfalls, sofern der Reisende an jedem Orte die amtliche Versorgung durch **Kartenausgabe** in Anspruch nehmen will, jedesmal **Abmeldung** und **Anmeldung** erfolgen. Bei ganz kurzen Aufenthaltszeiten wird nach Ziffer 2 und 3 zu verfahren sein.
- Personen mit ständig wechselndem Aufenthaltsort ohne Wohnsitz.**
 - Personen, die weder einen Wohnsitz noch einen regelmäßigen Aufenthaltsort haben, müssen bei jedem Wechsel des Aufenthaltsortes die **Abmeldebekanntmachung** — Ziffer 1 B 2 — sich ausstellen lassen und beim neuen Aufenthaltsort vorlegen. Sie werden dann im neuen Aufenthaltsort versorgt.
 - Die Gemeindebehörden erhalten Weiteres zugesandt.

Großenhain, am 4. Juni 1917. 1373 b F I I B. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Die zum Einlegen nicht verwendbaren angekauften Eier werden gegen Eierkarten in der Brauerei von **H. Verndt, Fischchen** abgegeben. Großenhain, am 9. Juni 1917. Nr. 243 b F I I B. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Entnahme von Teigwaren und Abgabe derselben an Minderbemittelte zu herabgesetzten Preisen.

Die auf Abschnitt 1 der Lebensmittelkarte I angemeldeten Teigwaren können von **Dienstag, den 12. dieses Monats** ab gegen Abgabe der Quittung über den Bezugsabschnitt 1 bei den Kleinhändlern entnommen werden. Es entfallen auf den Abschnitt 1 100 gr. Für die Stadt **Madeburg** und die zu dem amtshauptmannschaftlichen Bezirk Großenhain gehörigen Landgemeinden hat die Königl. Amtshauptmannschaft nach Gehör des Ernährungs- und Bezirksausschusses folgendes bestimmt: Die Teigwaren werden an die **minderbemittelte Bevölkerung** in der Stadt **Madeburg**, sowie in den Landgemeinden des Bezirks zu einem mit 8 Pfennigen pro 100 gr billigeren Preise abgegeben. Zur minderbemittelten Bevölkerung sind im vorliegenden Falle lediglich die Personen zu rechnen, deren Einkommen nicht mehr als 2500 M. beträgt. Jeder Haushaltungsvorstand mit einem Einkommen von weniger als 2500 M. kann so viel mal 100 gr Teigwaren zu dem herabgesetzten Preise gegen Abgabe der Quittung über den Bezugsabschnitt 1 der grünen Lebensmittelkarte beziehen, als er Personen in seinem Haushalte zu befristigen hat. Wer sich zu den Minderbemittelten im vorstehenden Sinne rechnen und Teigwaren zu dem herabgesetzten Preise beziehen will, hat sich vorher bei der Gemeindebehörde seines Wohnortes die Quittung über den Bezugsabschnitt 1 auf der Rückseite mit dem Gemeindestempel abholen zu lassen. Die Verkaufsstellen wollen auf die so abgetempelten Quittungen der Bezugsab-

schnitte 1 je 100 gr Teigwaren um 8 Pfennige billiger verabsorgen, die abgetempelten Quittungen, besonders sammeln und der Gemeindebehörde vorlegen, die über die Anzahl der abgetempelten Quittungen eine Bescheinigung auszustellen hat. Diese Bescheinigung wollen die Geschäftsinhaber der Königl. Amtshauptmannschaft einreichen, auf Grund deren alsbald der Preisunterschied von 8 Pfennigen für jede abgetempelte Quittung erstattet werden wird. Großenhain, am 9. Juni 1917. 1482 b F I I A. Der Kommunalverband.

Bestellung auf Marke 3 der grünen Lebensmittelkarte I.

Auf **Marke 3** der **grünen Lebensmittelkarte I** können in der Zeit vom **12. bis 15. Juni** bei einem frei zu wählenden Kleinhändler **Großenhain** oder **Oranie** bestellt werden. Die auf den Kopf einfallende Menge, sowie der Tag der Abholung wird noch bekanntgegeben. Die Bezugsabschnitte sind seitens der Kleinhändler bez. Gemeindebehörden an die in § 5 Absatz 2 der Bekanntmachung des Kommunalverbandes vom 19. Mai dieses Jahres bezeichneten, für die zuständigen Stellen bis zum **18. Juni**, seitens der letzteren an den Kaufmann, Herrn Kommissionsrat **Ernst Bilke** in Riesau, bis zum **21. Juni** dieses Jahres einzuliefern. Die vorstehenden Fristen sind **streng einzuhalten**. Seitens der bezugsberechtigten Personen verspätet eingehende Bestellungen, sowie seitens der Kleinhändler bez. Unterverteilerstellen später einlaufende Abschnitte können nicht berücksichtigt werden. Großenhain, am 9. Juni 1917. 1482 b F I I A. Der Kommunalverband.

Der Kommunalverband hat **Milchsaure Kraut** herstellen lassen, das demnachst frei — ohne Abgabe von Marken — zum Verkauf gelangen soll. Die Lebensmittelverteilungsstellen werden aufgefordert, bis **längstens den 14. laufenden Monats** hierher anzuzeigen, welche Mengen sie zugeteilt haben wollen. Großenhain, am 9. Juni 1917. Der Kommunalverband.

Sperrung des Eisenverkehrs.

Am **Dienstag, den 12. Juni 1917** wird das **Erziehungs-Bataillon Bionier-Bataillon Nr. 22** in Riesau von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags am **Wasserfließplatz Forst** eine **Reinigungsaktion** über die Elbe vornehmen. Es wird daher hiermit folgendes angeordnet: 1. Allen **Personen** (den vorher angezeigten **Sonderdampfern**) der **Sächs.-Böhmer Dampfboot-Gesellschaft** wird die **Brücke** geöffnet, sofern sie nicht mit mehr als **15 Minuten** Verhaltung eintreffen. Desgleichen nach Möglichkeit **Silgudampfern** der **Bereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaft** ohne Anhang, die sich zur **fahrplanmäßigen Zeit** der **Personendampfer** vor der **Brücke** einfinden. Ausgenommen von der **Durchfahrt** sind **Reitendampfer**, auch ohne Anhang und **Fischerei**. 2. Während der **Dauer** der **Uebung** hat die **Talschiffahrt** bei **Wörlich** und **Ränckel**, wenn nötig, bei **Rosenmühle** vor **Anker** zu gehen, die **Flößer** hat bei der **Rosenmühle** und weiter aufwärts zu stellen. In jedem Falle muß das **Fahwasser** für entgegenkommende und überholende **Schiffe**, sowie für die **Fähren** freigehalten werden. 3. Hierzu werden für die **Talschiffahrt** bei **Wörlich**, für die **Berosschiffahrt** unterhalb **Madeburg** **Ankergöpel** angesetzt. Der **Standpunkt** dieser **Posten** wird durch zwei an einer **Stange** übereinander befestigte **rote Flaggen** oder **Bälle** gekennzeichnet. 4. **Anker** werden **800 m** oberhalb der **Brückenteile** **lichtbar** gemacht. **Über** diese **Zeichen** hinaus dürfen nur die zum **Durchlauf** berechtigten **Talschiffe** fahren und sich bis **500 m** der **Brücke** nähern. Die **Berosschiffahrt** hat **300 m** unterhalb der **Brücke** zu halten. 5. Der **Durchlauf** darf nur dann **durchfahren** werden, wenn auf den beiden **Endposten** an der **Durchflusstelle** **blaue Flaggen** gesetzt werden. 6. Bei **geöffneter** **Brücke** regelt die **Durchfahrt** der **Schiffe** ein **Bionierposten**. 7. **Dampfschiffe** dürfen nur **langsam** durch die **Brücke** fahren und nur **soviel Kraft** anwenden, als zu ihrer **sicheren** **Steuerung** unbedingt erforderlich ist. 8. Den **Anordnungen** der **Ankergöpel** der **Bioniertruppe** ist **Strenge** zu folgen. 9. **Ungehörigkeiten** werden mit **Geldstrafe** bis zu **60 Mark** oder mit **Haft** bis zu **14 Tagen** geahndet. Königl. Amtshauptmannschaft **Meißen** als **Elbflorant**, Nr. 941 X. am 9. Juni 1917.

Freitag, den 15. Juni 1917 von vormittag 9 Uhr ab sollen im **Versteigerungsraum** des **Amtsgerichts** hier allerlei gebrauchte Sachen versteigert werden, darunter insbesondere 1 **Büffel**, 1 **Ausziehtisch** und 1 **Säulenstuhl** in **Eiche**, 1 **Selentisch**, 1 **Tiertisch**, 1 **Röhmaschine**, **Polstermöbel**, **Kleider- und Küchenchränke**, **Küchen- und Badtische**, **Bettstellen** und **Matrassen**, 1 **Eisrolle**, **Vortierstangen**, **silberne Kessel**, **Messer**, **Gabel** usw., **Wappstein**, **kunstgewerbliche Gegenstände**, **Bilder** und **Spiegel**, **Edel- und Kupfergeschloß**, **Wäschvorhänge**, **Teich- und Steppdecken**, **Gardinen** usw. Riesau, den 11. Juni 1917.

Der **Versteigerungsleiter** des **Königl. Amtsgerichts**, Die noch nicht erhobenen Beträge für **Altgummi** sind nunmehr **sofort** in unserer **Stadtkasse** zu erheben. Der **Rat der Stadt Riesau**, am 11. Juni 1917.

Es ist zu unserer Kenntnis gekommen, daß **Händler**, welche die durch die örtliche **Warenverteilungsstelle** verteilten **Lebensmittel** auf Grund der **Lebensmittelkarte** verkaufen, diese **Karten** nur **annehmen**, wenn sich die **Käufer** gleichzeitig verpflichten, auch **andere Waren**, die im **Handel** noch **frei** zu haben sind, **sämtlich** oder zum **Teil** bei dem in **Frage** kommenden **Händler** **käuflich** zu entnehmen. Wir machen die **käufende** **Einwohner** und die **Händler** darauf **aufmerksam**, daß ein **derartiges** **Geschäftsgebarung** **unzulässig** und **strafbar** ist. Auch wird bei **Wiederholung** der **vorgebrachten Klagen** **angeordnet** werden, daß die **Händler**, welche von dem an die **Käufer** gestellten **Anfragen** nicht **abgeben**, von der **Warenverteilungsstelle** **nicht mehr** mit **Kommunalverbandsware** **beliefert** werden dürfen. Der **Rat der Stadt Riesau**, am 11. Juni 1917.

Deutliches und Sächsisches.

Miela, den 11. Juni 1917. Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordn. Kollegiums am Dienstag, den 12. Juni 1917 nachmittags 6 Uhr. 1. Ratsbeschluss: **Riesauer Ferienkolonie** betr. 2. Ratsbeschluss: **Bildung eines Ausschusses** zur **Regelung** der **Beamtenehälter**. 3. **Stadtratwahl**. 4. **Vorschläge** zu einer **Bezirksvorsteherwahl**. 5. **Mitteilungen**. — **Öffentliche Sitzung**.

Auszeichnungen. Die **Bronzene Friedrich-August-Medaille** erhielten der **Gefreite Richard Schäfer** und der **Schübe d. Landw. Karl Samwisch**, Sohn der **Frau Marie verm. Hammisch**, hier. Das **Auslegen** von **Zeitungen** und **Zeitschriften**. In **Nr. 129** unseres **Blattes** haben wir die **Auskunft** der **Kriegswirtschaftsamt** für das **Deutsche Zeitungsgewerbe** auf **unsere Anfrage** über den **Ausgang** der **Sonderblätter** **bekannt**. Es **erhielt** **angebracht**, auch die **Antwort** zu **veröffentlichen**, die **uns** von der **obenge-**

nannten **Kriegswirtschaftsstelle** auf **unsere Anfrage** über das **Auslegen** von **Zeitungen** und **Zeitschriften** in **Gastwirtschaften** usw. erteilt wurde. Die **Antwort** lautet: Die **von Ihnen** genannten **Personen** (**Gewerbetreibende** als **Frei- und Gastwirte** oder **bergl.**, resp. **Acate**) dürfen gegen **Entgelt** bezogene **Zeitungen** in ihren **Räumen** nach **wie vor** auslegen. — **Verlustliste**. Eingegangen ist die **am 9. Juni 1917** **ausgegeben** **Sächsische Verlustliste** **Nr. 416**, die in **unsere** **Geschäftsstelle** zur **Einsichtnahme** **ausliegt**.